



+++ PARKETTGEFLÜSTER +++ PARKETTGEFLÜSTER +++ PARKETTGEFLÜSTER +++

## Starke Zahlen und interessante Studien

Bei K+S deutet sich immer mehr eine Trendwende an. Nachdem der US-Konkurrent Potash mit einer höheren Prognose für steigende Kurse bei der Aktie von K+S gesorgt hat, gab es in der vergangenen Woche Rückenwind aus Russland. Uralkali, der weltgrößte Kali-Produzent, will bei einem neuen Vertragsabschluss mit China höhere Preise durchsetzen. DER AKTIONÄR hat zuletzt in Ausgabe 29/14 berichtet, dass die Talsohle bei den Kalipreisen durchschritten ist. Die Branche hatte im vergangenen Jahr einen schweren Schlag erlebt und sich seither nicht davon erholt. Im Juli 2013 war der russische Kaligigant Uralkali aus einer der weltweit zwei Vertriebsallianzen ausgestiegen und hatte einen Preisverfall ausgelöst.

Die Experten vom Bankhaus Lampe haben im Vorfeld der Zahlen für das zweite Quartal am 14. August das Kursziel von 29 auf 30 Euro erhöht. „Das EBIT dürfte zwar 2014 weiter unter dem des Vorjahresniveaus von 656 Millionen Euro liegen, jedoch rechnen wir aktuell schon wieder mit 553 Millionen Euro, während der zuletzt vom Unternehmen gesammelte Konsensus lediglich 437 Millionen Euro erwartet“, begründet Analyst Marc Gabriel diesen Schritt. Er erwartet bei der Vorlage der Q2-Zahlen zudem eine konkrete Prognose für das operative Ergebnis 2014.



Die Produktpalette von K+S umfasst neben Spezial- und Standard-Düngemittel auch Salzprodukte, die meist mit schwerem Gerät abgebaut werden.

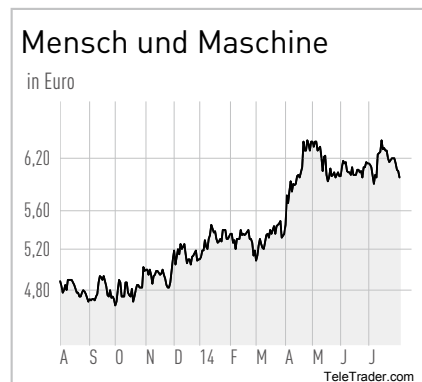
### MuM: Vor Gewinnverdoppelung

Mensch und Maschine SE (MuM) hat – wie in AKTIONÄR-Ausgabe 32/14 in Aussicht gestellt – mit starken Zahlen für das zweite Quartal eindrucksvoll gezeigt, dass sich der von Adi Drotleff geführte Anbieter von CAD- und CAM-Software auf einem dynamischen Wachstumskurs befindet.

Mit einem zweistelligen Umsatzwachstum und mehr als einer Verdoppelung beim EBITDA hat das zweite Quartal die Erwartungen voll erfüllt. Die Erlöse im zweiten Quartal kletterten um 19 Prozent auf 32,9 Millionen Euro, wodurch sich der Halbjahres-

umsatz um 8,4 Prozent auf 70,7 Millionen Euro erhöhte. Der Rohertrag stieg um 9,1 Prozent auf 37,3 Millionen Euro. Damit übertraf der 6-Monats-Rohertrag den alten Rekordstand aus dem Jahr 2011 in Höhe von 36,7 Millionen Euro inklusive des damals noch nicht verkauften Distributionsgeschäfts.

Für 2014 peilt Drotleff beim EBITDA einen Anstieg von rund 50 Prozent auf 11,5 Millionen Euro an, der Gewinn je Aktie soll sich sogar auf 35 Cent verdoppeln. Nach einer mehrmonatigen Seitwärtsbewegung ist die Aktie zuletzt aus ihrer Lethargie erwacht – und sollte nun weiter durchstarten.



### Der GBC-Research-Guide ist da

Die Analysten von GBC Research haben in der vergangenen Woche den aktuellen GBC Equity Research Guide I.2014 veröffentlicht. In der Studiensammlung finden Anleger Schätzungen, Ratings und Kursziele der Augsburger Aktienstrategen zu 25 interessanten Small Caps aus Deutschland.

Den vollständigen Equity Research Guide I.2014 können Anleger im Internet unter [www.gbc-ag.de](http://www.gbc-ag.de) herunterladen.